

Vogtländischer Anzeiger.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moritz Wieprecht in Plauen.

Jährlicher Abonnementspreis für dieses Blatt, auch bei Beziehung durch die Post, 1 Thlr. 6 Ngr. — Die Insertionsgebühren werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet, größere Schrift nach Verhältnis des Raumes. —

Dienstag.

N^o 116.

3. October 1854.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonnabend, 30. September Nachmittags. 50,000 Russen wurden am 20. an der Alma nach zweistündiger Schlacht zurückgeworfen, wobei 3000 Engländer und Franzosen getödtet und verwundet worden sind.

Nach andern noch unverbürgten Nachrichten wäre einige Tage später infolge eines gleichzeitigen Angriffs zu Lande und zur See auch Sebastopol bereits gefallen.

Der Nürnberger Korrespondent bringt folgende telegraph. Depesche: Wien, 30. Sept. Die Oesterreichische Correspondenz meldet die Einnahme von Sebastopol mit dem Hinzufügen, daß dieselbe, weil auf Schiffsnachrichten beruhend, jedenfalls der amtlichen Bestätigung bedürfe. Zuverlässig aber sei, daß das russische Lager am Almafluß am 20. Sept. total gesprengt worden sei.

Telegraphische Depesche der Augsburger Allg. Zeitung. Wien, 30. Septbr. Abends 5 Uhr. Der türkische Botschafter in Wien hat eine Depesche empfangen, wonach Festung, Flotte und Besatzung von Sebastopol sich ergeben, die Kriegsgefangenschaft freiem Abzuge vorziehend. (?) Das Lager am Almafluß ward am 20. September 1 Uhr Nachmittags erstürmt. 2800 Verbündete sind todt oder verwundet.

Wien, 30. Septbr. Abends 5 Uhr 12 Minuten. Der Abend-Bloyd meldet: Die türkische Botschaft hat soeben eine Depesche erhalten, von der Uebergabe Sebastopols sammt dem ganzen Material, der gesammten Flotte und Besatzung.

Telegraphische Depesche des englischen Globe. Wien, 27. September. Die russische Gesandtschaft hat eine Depesche aus der Krim vom 22. erhalten, über deren Inhalt verlautet, daß sie Nachrichten enthält, welche Rußland ungünstig sind.

Die Krim.

Die Halbinsel Krim ist ein etwas länglich verschobenes Viereck, das durch die schmale Landenge von Perekop mit dem sudrussischen Festlande zusammenhängt, an der Nordwestseite vom „todten Meer,“ an der Nordwestseite von dem fiebererzeugenden „faulen Meere,“ an der Südwest- und Südostseite vom schwarzen Meere bespült wird. Der Flächeninhalt der Halbinsel ist etwa dem des Königreichs Hannover gleich; die Volkszahl beträgt nach den höchsten Angaben 400,000, nach den niedrigsten 80,000 Tataren, 30,000 Griechen, 15,000 Russen, 25,000 Soldaten in 6 Städten und 300 Dörfern. Die Krim gehört zur russischen Provinz Taurien, die amtlich zu 1200 Geviertmeilen mit 700,000 Köpfen angegeben wird. Doch rechnen die Russen zu Taurien noch ein großes Stück Festland.

Durch den Fluß Salgier, den bedeutendsten auf der Krim, an dem Simferopol, der Sitz des russischen Gouverneurs liegt und der ins asowsche Meer sich ergießt, wird sie in zwei ganz verschiedene Theile getrennt.

Der Nordtheil ist Steppe, unübersehbare Fläche von Sand, Thonschiefer, salzhaltig, mit Steppenpflanzenwuchs, zum Ackerbau ungeeignet. Dasselbst haufen Nomaden, Tataren mit ihren Viehheerden. 15 Grad Kälte sind da im Winter gewöhnliche Luftbeschaffenheit. Im Frühjahr freilich, wenn die Iris, Narzissen und Tulpen blühen und das Steppengras üppig hervorschießt, ist die Steppe bunt, im Sommer aber versengt, im Herbst durch Regengüsse zu einem braunen Morast verschlämmt, und je weiter nach dem faulen Meere zu, desto fiebererzeugender und ungesunder.

Der Südtheil ist vom taurischen Gebirge in der Gegend von Sebastopol um den ganzen Südrand herum nach Westen zu und mit der Richtung nach Norden durchzogen, dessen höchster Punkt, der Tschadir Dag (Zeltberg) zu 4756 Fuß angenommen wird. In diesem Gebirge finden sich noch Fichten-, Ahorn- und Buchenwälder, die jedoch den Nachwuchs mehr und mehr verweigern. Hier ist das Klima mild, angenehm, gesund; die Winter sind häufig frostfrei, oder nur durch einzelne Fröste unterbrochen, im strengsten Winter hat man höchstens 10 Grad Kälte. Das Gebirge schützt den Südtheil vor dem eisigen, russischen Winter, daher ist hier der Boden fruchtbar, auch für Obst, Wein, Oliven, für Mandeln, Granatäpfel und Feigen in Gärten, für Getreide, Tabak und Seide. Daher haben auch hier der Kaiser und viele russische Große sich prachtvoll, liebliche Landsitze erbaut.

Außer dem Militair, den Beamten und Bewohnern der Landhäuser giebt's wenig Russen in der Krim. Die Mehrzahl sind Tataren, gutartig, gastfreundlich, arbeitsfaul, die sich zum Islam bekennen, den Kopf scheeren und den Turban tragen. Unter den verschiedenen Christen finden sich, wie im Morgenlande überall, Armenier und Griechen, die wieder fortziehen, sobald sie einiges Geld durch Handel und Spekulationen erworben haben. Auch deutsche Einwanderer, die fleißigsten und tüchtigsten aller Bewohner, giebt's hier. Juden, wo fehlten diese? sind auch vertreten und theils talmudische, theils karaitische.

Die Hauptorte der Krim sind, außer Simferopol und Sebastopol, das vielgenannte Eupatoria, früher bedeutender Handelsplatz, jetzt aber in Folge der vielen Begünstigungen Odessa's, verklümmert. Von Eupatoria aus geht eine directe Straße nach Sebastopol am Meerufer hin, eine andere über Simferopol, das der Mittelpunkt der Kommunikation für

die ganze Halbinsel ist. Von da geht die Straße südwestlich über Battschi-Serai, die frühere Residenz der Tataren-Chane, deren Palast noch vorhanden ist, nach Sebastopol; eine andere Straße führt östlich über Karasu Bazar, Handelsstadt von 15,000 Tataren, Armeniern und Karaiten, nach Kassa, das nur noch 4500 Einwohner zählt, von da einerseits nach Arabat am asowschen Meer, anderseits über Argia nach Kertsch.

Am Ostende der Bucht von Sebastopol liegt Iulermann, die Stadt der Höhlen, wo die Steine zu den Festungswerken von Sebastopol gebrochen werden. Von Sebastopol ostwärts geht eine Straße an der Küste zunächst nach Balaklawa und führt durch schwer passbare Gebirge nach Iulta, in dessen romantischer Nähe das Fürstlich Woronzoff'sche Schloß Marsande sich befindet.

Sebastopol, der Operationsgegenstand der Allirten, (auf Deutsch: Kaiserstadt, auf Türkisch: Ak Tiar, d. h. Weissenfels) hat 30—40,000 Einwohner. Ein Meeressarm, durchschnittlich 2000 Ellen breit, dringt eine Stunde weit landeinwärts in der Richtung von Westen nach Osten, in einer Tiefe, daß große Kriegsschiffe dicht am Lande vor Anker gehen können, mit vier geräumigen Buchten auf der Südseite, die als Häfen dienen.

Zeitungen.

Sachsen. Dresden, 30. September. Gestern Abend 19 Uhr wurde in der Nähe des ersten Bahnwärterhäuschens vor dem hiesigen Leipzig-Dresdner Bahnhofe, ungetähr 100 Ellen von letztem entfernt, von dem soeben ankommenden Berliner Personenzuge ein zur Zeit noch unbekanntes, anscheinend 17 bis 19 Jahr altes Frauenzimmer überfahren, und ist dasselbe auf der Stelle todt geblieben. Die frauliche Person, welche ländlich gekleidet gewesen, soll auf der Bahn gekauert haben.

Chemnitz, 29. Septbr. Der Stadtrath hat heute das Programm zu der den 4. d. M. stattfindenden goldenen Jubelfeier des Schuldirektor Pomsel ausgegeben. Die Feier wird namentlich aus einem feierlichen Zuge in die Schule, einem Actus im Schullokal und einem Festessen im Casino bestehen.

Aus Meerane meldet das Dr. J.: Von 10 bis 12 jungen Burschen von hier ist in der Nacht des 24. Septbr. in dem dicht an Meerane grenzenden Dorfe Seifertitz ein Act großer Rohheit und sittlicher Verdorbenheit begangen worden, indem sie bei einem von ihnen ausgeführten Obstdiebstahl den herbeigeeilten Besitzer gemißhandelt und in seiner Wohnung Fenster und Thormweg eingeschlagen, sowie einen auf den Hilferuf des Bauern herbeigekommenen Dienstknecht bedeutend an der rechten Hand durch einen Steinwurf verwundet haben. Nachbarn, welche den Bedrängten Beistand leisten wollten, haben sogar vor jenen Unholden die Flucht ergreifen müssen. Der für unsern Ort bedauerliche Vorfall ist bereits zur Anzeige gelangt und es werden die Thäter dem strafenden Gesetze nicht entgehen.

Waldheim, 25. Septbr. Am gestrigen Vormittage erhing sich in dem hiesigen Gerichtsdorfe Gebersbach ein 57 Jahre alter Handarbeiter; Nahrungsforgen sollen ihn zu diesem Selbstmorde veranlaßt haben. Er hinterläßt eine Wittwe.

Zittau, 29. Septbr. In Seitendorf bei Zittau wurde in den spätern Abendstunden des 25. d. M. der Bauergutsbesitzer Lorenz, als derselbe nach dem Abendessen eben im

Begriff stand, von seinem Stuhle aufzustehen, durchs Fenster hindurch lebensgefährlich durch einen Schuß in der Gegend des rechten Knies verwundet. Da die Ladung, wie erwiesen, aus gehacktem Blei bestanden, so ist schon hierdurch die Verletzung um so folgenreicher geworden und jedenfalls hat der Schuß dem dem Fenster zugekehrten Rücken des schon alten, allgemein beliebten Mannes treffen und dessen baldigen Tod bezwecken sollen. Die sofort angestellten Untersuchungen haben bereits einen dieses Mordmordes sehr verdächtigen Gartenbesitzer aus demselben Dorfe ermittelt, der mit der Tochter des Verwundeten bereits in mehrjährigem, vertrauten Umgang, gegen den Willen des Vaters, gestanden, und wo nur der noch lebende Vater das Hinderniß der beabsichtigten Heirath gewesen sein soll.

Oesterreich. Wien, 28. Septbr. Man hat sowohl in der Walachei, als in der Moldau die Ueberzeugung geschöpft, daß die dortigen griechischen Klöster, welche ein jährliches Einkommen von 12 bis 15 Millionen Piaster haben und unter russischem Schutze standen, einen großen Theil dieser Einkünfte zur Unterstützung des jüngsten Aufstandes nach Griechenland gesendet haben. Nun soll ein Ferman an Derwisch Pascha aus Constantinopel angelangt sein, diese compromittirten Klöster zu sequestriren und die Einkünfte vorläufig zur Vermehrung der moldauischen und walachischen Miliz um 10,000 Mann zu verwenden.

Frankreich. Es ist abermals, von Dijon kommend, eine vollständig ausgerüstete Batterie Artillerie in Marseille eingetroffen, um nach dem Orient geschickt zu werden, was auf neue Verstärkung der dortigen Armee schließen läßt. — Auch General Espinasse ist in Marseille angekommen und schiffet sich sofort nach dem Orient ein.

In Lyon lähmen der Krieg im Orient und die Zustände in Spanien den Gang der Geschäfte außerordentlich. Die Thätigkeit in den Fabriken hat beträchtlich abgenommen. Auch aus Marseille vernimmt man Klagen. Eine einzige Classe von Kaufleuten macht jetzt einträgliche Geschäfte, — die Lieferanten für das Her. Das Kriegsministerium setzt nehmlich seine Einkäufe an Behorrathungen und Bekleidungsgegenständen in dem großartigsten Maßstabe fort. Jede Woche gehen mehrere Schiffe von Marseille, die ausschließlich mit derartigen Ladungen versehen sind, nach dem Oriente ab.

England. Der Dublin Express macht aufmerksam, daß die Regierung schon jetzt Anordnungen trifft, um im kommenden Frühjahr ein bedeutendes Expeditions-corps nach der Ostsee entsenden zu können. Das 18., 51., 54., 56., 66., 72., 80., 82., 90. und 94. Regiment, von denen gegenwärtig mehrere außer Landes sind, sollen ergänzt und bis Neujahr vollzählig in England beisammen sein, um den Kern dieses Corps zu bilden. An der Ausrüstung mehrerer Linienstücke für den nächsten Sommer wird ebenfalls unausgesetzt gearbeitet.

Vom Kriegsschauplatz. Nachrichten der „Trierter Zeitung“ aus Constantinopel, 18. Septbr., zufolge waren am 15. September sämtliche Landtruppen am alten Fert bei Eupatoria bereits ausgeschifft. Am 16. und 17. September wurde das gesammte Material dort ans Land gebracht und sollte die ganze Armee sofort gegen Sebastopol, in und um welches 50 bis 60,000 Mann stehen sollen, marschiren. Der Gesundheitszustand der Mannschaft war befriedigend. Von russischen Truppen wurden nur einzelne Kosaken bemerkt. Die tartarische Bevölkerung benahm sich sehr friedlich. In Eupatoria lag keine Garnison.

In Berlin will man nach neuern Mittheilungen aus dem Orient wissen, daß der Oberbefehlshaber der vereinigten englisch-französischen Streitmacht, Marschall St. Arnaud, auf dem Marsch gegen Sebastopol erkrankt sei, so daß der engl. General Lord Raglan nunmehr den Oberbefehl über die gesammte Operationsarmee führe.

Aus Constantinopel, 20. Septbr., in Paris eingegangene Nachrichten besagen, daß die verbündete Armee am 19. September gegen 25.000 Mann Russen marschirt sei, bevor 15.000 Mann Verstärkung mit denselben sich vereinigen konnten. Die Einwohner des Landes, welche von dem Kriege noch keine nähere Kenntniß hatten, erboten sich, den Allirten Nahrungsmittel zuzuführen, und verlangten Waffen, um ihnen als Hilfstruppen zu dienen. Die aus 400 Russen bestehende Besatzung von Eupatoria hat sich auf die erste Aufforderung ergeben.

Aus Baltisch, 20. September, meldet man, daß acht Schiffe mit Reservetruppen am 19. Sept. nach Eupatoria abgegangen sind. Aus Constantiaopel sind Transportschiffe mit einer ägyptischen Brigade und einer tunesischen Division in Baltisch angekommen, die, vom schönsten Wetter begünstigt, ohne Aufenthalt gleichfalls nach Eupatoria abgegangen sind.

Der „Presse“ wird aus Bukarest, 24. Septbr., telegr. berichtet: Gestern Morgens 10 Uhr ist der k. k. Feldzeugmeister Baron Heß hier eingetroffen. Der Empfang war ein äußerst feierlicher und glänzender.

Aus der Krim ist die Nachricht eingelaufen, daß die allirten Truppen von Eupatoria aus, in gleicher Höhe mit den an der Küste segelnden Flotten marschirend, bereits bis sechs Stunden vor Sebastopol, ohne Widerstand zu finden, vorgerückt seien.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der nunmehr beendigten Urwahl zum Behuf der Ernennung eines Landtags-Abgeordneten und dessen Stellvertreters im 5. Bezirke der Vertreter des Handels- und Fabrikstandes, sind folgende Mitglieder desselben zu Wahlmännern gewählt worden:

A. in der ersten Wahlabtheilung:

Herr Fabrikant Christian Friedrich Fickentscher in Zwickau,
 = Christian Gottlieb Fischer daselbst,
 = Kammerherr von Arnim in Planitz,
 = Major von Petrikowsky-Lindenau in Neustädtel,
 = Kaufmann Johann Friedrich Uhlmann in Schneeberg,
 = August Friedrich Dype in Böhmisch,
 = Fabrikant Heinrich Julius Webendorfer in Lichtenstein,
 = Johann Christian Friedrich Gregott Woller in Stollberg,
 = Carl Dörffel in Eibenstock;

B. in der zweiten Wahlabtheilung:

Herr Fabrikant Emil Christian Hänel in Annaberg,
 = Julius Eduard Bach in Buchholz,
 = Gustav Wilde in Annaberg,
 = August Heinrich Köhling daselbst,
 = Hammerwerksbesitzer Eduard Wilhelm Breitfeld in Erla,
 = Fabrikant Carl Adolph Bürger in Chemnitz;

C. in der dritten Wahlabtheilung:

Herr Staatsminister a. D. Robert Georgi in Wylau,
 = Kaufmann Friedrich Wilhelm Grumbt in Reichenbach,
 = Fabrikant Albrecht Schreiner in Plauen,
 = Hammerwerksbesitzer Herrmann Lattermann in Morgenröthe,
 = Fabrikant Franz August Mammen in Plauen,
 = Franz Ludwig Schilkach in Rößschau,
 = Georg Friedrich Schmidt in Plauen,
 = Kaufmann Ludwig Julius Benary in Reichenbach,
 = Fabrikant Christian Wilhelm Schuster in Neukirchen,

Es wird dies, der Vorschrift gemäß, andurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wahl des Abgeordneten und Stellvertreters

den Siebzehnten October d. J.

auf dem Rathhause in Zwickau stattfinden soll.

Zwickau, am 29. September 1854.

Königlicher Wahl-Commissar.
 v. Welck.

Auction.

Es sollen die zum Bauerfeindischen Nachlasse gehörigen Sachen an Kleidern, Wäsche, Betten, Laden, Meublement, Haus- und Wirthschaftsgeräthen,

Sonnabends, den 7. October 1854,

Nachmittags Ein Uhr,

durch die hiesigen Gerichtspersonen gegen baare Bezahlung im Bauerfeindischen Hause meistbietend verauctionirt werden.

Wohl, den 23. September 1854.

Adel. Bodenhausensche Gerichte.

D. Lorenz, G.=D.

Ein Kochofen mit eisernem Kasten, blechernem Aufsatz und kupfernem Dientopf, alles in gutem Zustande, steht zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

2 Fuder Dünger sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Nächsten Dienstag ist frisch gebrannter Kalk zu haben bei
 Heinrich Kießling bei Haselbrunn.

Vegetabilische STANGEN-Pomade

(a Originalstück 7 1/2 Mgr.)

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Plauen bei Julius Teuscher, in Reichenbach bei Louis Seifert.



Eine Sendung feinsten Toiletten-, Frucht- und Figuren-Seifen, sowie reinste weiße und rothe Pomade sind angekommen und verkauft äußerst billig
 Fr. Hölzl.

Da mein Gold- und Silber-Waaren-Lager durch jetzige Messe wieder gut assortirt und mit vielen neuen geschmackvollen Gegenständen vermehrt worden ist, so erlaube ich mir selbiges bestens zu empfehlen.

Julius Heynig, Goldarbeiter im obern Steinweg 166.

Die Pug-Handlung von B. Richter in Plauen

empfehlst die soeben angekommenen und zur beliebigen Auswahl aufgestellten feinen und schönen Pariser Modelles in Hüten und Hauben; dieselben copirt zu möglichst billigen Preisen.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich sowohl im Modewaarengeschäft, als auch in Tuch, Buckskins und Rockstoffen durch neue Messeinkäufe bestens sortirt bin. Durch verschiedene Particeinkäufe kann ich in mehreren Stoffen außergewöhnlich annehmbare Preise stellen.
Christian Leipoldt.

Herbst- und Wintermäntel empfang wiederum neue Zuführung in ganz neuen Façons
Christian Leipoldt.

Gummischuhe bester Qualität empfiehlt in allen Größen
Christian Leipoldt.

Mein Ausschnitt- und Mode-Waaren-Lager,

durch neue Messeinkäufe wieder bestens sortirt, empfehle ich hierdurch einer gütigen Beachtung bestens.

Heinrich Degenkolb.

Herbst- und Wintermäntel,

sowie auch schöne Mäntel-Stoffe, sind in großer Auswahl angekommen bei

Heinrich Degenkolb.

Neue Bremer Bricken empfang und empfiehlt

Ernst Wiehle, sonst F. A. Schröder.

Zahnärztliche Anzeige.

Der Unterzeichnete, seit gestern hier angekommen, empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne (nach den neuesten Verbesserungen), die sich durch Haltbarkeit und solide Zusammensetzung vor andern künstlichen Zähnen vortheilhaft auszeichnen, wie auch in der Ausführung jeder zahnärztlichen Operation.

Seine Wohnung ist im Gasthose zum „blauen Engel,“ woselbst er im Laufe dieser Woche zu treffen ist.

Maximilian Brach,

königl. bair. approb. Zahnarzt aus Eveyer.

Bekanntmachung.

Künftigen Mittwoch, den 4. d. Mts., von Nachmittags 3 Uhr an,

Kranzschießen.

Plauen, den 2. Octbr. 1854.

Die Schützendirection.

K. A. Eichhorn, Schützenmstr.

Zu einer Sonntag den 8. October d. J. im Rathhaussaale zu Elsterberg stattfindenden

musikalischen Abendunterhaltung

zum Besten des sächsischen Pestalozzivereines wird hierdurch freundlichst eingeladen.

Nach dem Concerte ist Ball.



Donnerstag Nachmittag
 2 Uhr.

Allen meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an nicht mehr bei meinem Vater, sondern bei meinem Schwiegervater, Gärtner Grünert, in der Turngasse wohne. Zugleich bemerke ich, daß ich meine Kunden reell bedienen werde.

Herrmann Krause,
 Schuhmacher-Mstr.

Auf der Bahnhofstraße sind 2 meublirte Wohnzimmer mit Kammern an einzelne Herren zu vermietten und Walpurgis 1855 zu beziehen. Auskunft giebt die Exp. d. Bl.

Vergangenen Sonnabend sind aus dem alten Amtshofe 2 Enten weggekommen. Wer dieselben dahin wieder zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Eine Harmonika ist oberhalb der Schießmauer gefunden worden. Der Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der In- fertionsgeb. wieder erhalten bei Witwe Wagner am Mühlberge.

Dank.

Allen denen, welche unsern Schmerz über den Tod unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin durch die innigste Theilnahme gelindert haben, insbesondere der hochverehrten Familie des Herrn Dr. Schneider in Reusa für die liebevolle Behandlung der Verbliebenen während ihrer Dienstzeit, und für die reichen Geschenke zu ihrem Begräbniß, ingleichen Herrn Pastor Winkler in Wiederberg für die trostreichen Worte am Grabe, sowie auch ihren Freundinnen für die Gaben der Liebe und treue Begleitung zu ihrer Ruhestätte, unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Möge der Allgütige Sie Alle vor ähnlichen schmerzlichen Ereignissen bewahren!

Heinersgrün, den 27. September 1854.

Die Familie Grüner.

Marktpreise in der Stadt Plauen am 30. Septbr. 1854.

1 Scheffel Waizen	7 Thlr. —	7 Thlr. 20 Ngr.
1 = Korn	5 = 25	6 = 10 =
1 = Gerste	3 = 20	4 = 5 =
1 = Hafer	1 = 27½	2 = 10 =
1 = Erbsen	5 = 15	6 = 10 =
1 = Erdäpfel	1 = 22	1 = 26 =
1 Kanne Butter	— = 11½	— = 13½ =
1 Klstr. hart. Scheitholz	4 = 20	5 = 7½ =
1 Klstr. weiches =	3 = 25	4 = 10 =